

# Erbeskopfregion erwartet üppige Zuschüsse

Für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) im künftigen Nationalpark steht bis 2020 ein Topf mit 4,3 Millionen Euro bereit

Die Kulturscheune in Rascheid und die Umwandlung des Kreisjugendhauses in Kell in eine Bildungswerkstatt: Das waren zwei von 67 Projekten, die seit 2007 mit Hilfe von Zuschüssen aus Brüssel im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf verwirklicht wurden. Bis 2020 sollen viele neue Vorhaben dazukommen. Und dafür gibt's dank des Nationalparks deutlich mehr Geld, als es bisher der Fall war.

Von unserem Redakteur  
Axel Munsteiner

**Hermeskeil/Thalfang.** „Wir haben in der zurückliegenden Förderperiode schon erfolgreich gearbeitet.“ Das sagte Michael Hülpes am Dienstagabend bei einer Veranstaltung auf dem Umweltcampus Birkenfeld über ein Zuschuss-Programm, von dem die Dörfer im Hunsrück und Hochwald seit 2007 profitieren. Bisher sind über 2,7 Millionen Euro in die Region rund um den Erbeskopf geflossen, der Namensgeber einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist (siehe Extra). Das Geld kommt von der Europäischen Union (EU), die mit dem sogenannten Leader-Programm den ländlichen Raum unterstützt.

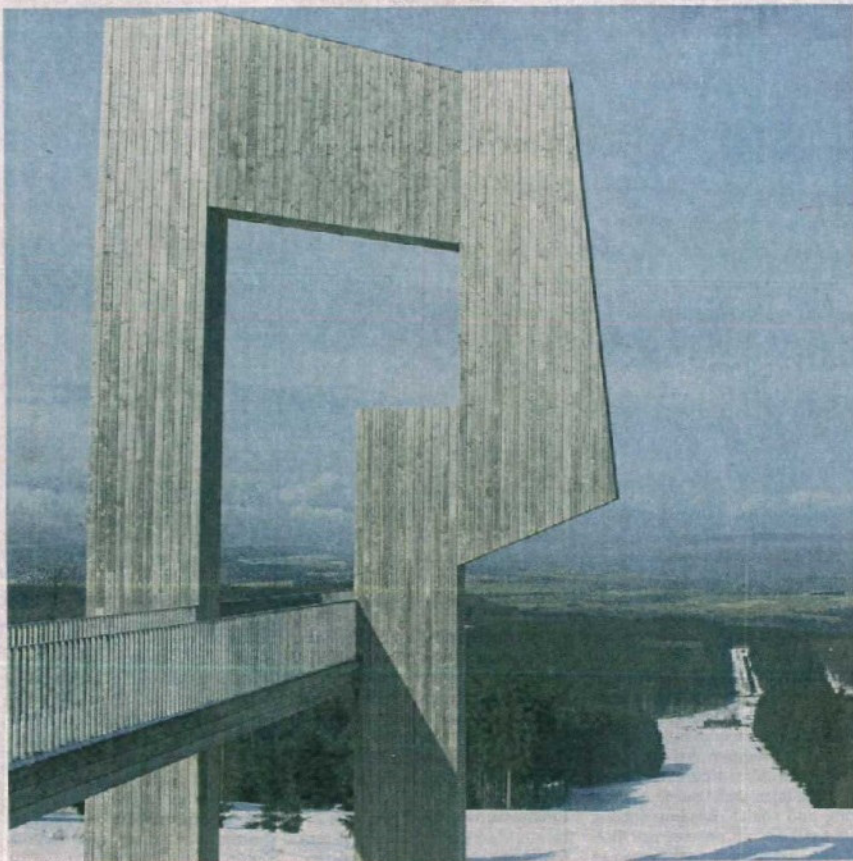
## Bewerbung um Zuschüsse

Hülpes ist Hermeskeiler Verbandsgemeinde-Bürgermeister und zugleich Vorsitzender der LAG Erbeskopf. Die Gruppe wird bald eine Bewerbung nach Mainz abschicken. Denn das Land entscheidet bis zum Spätsommer darüber, welche LAG-Gruppen in Rheinland-Pfalz neue Finanzspritzen für die nächste Leader-Förderperiode bis 2020 erhalten.

Dass die LAG Erbeskopf eine Zusage erhält, gilt dabei als reine Formsache. Denn sie hat ein Alleinstellungsmerkmal. In ihrem Gebiet liegt der Nationalpark Hunsrück-Hochwald, der an Pfingsten eröffnet wird.

Aus diesem Grund bekommt die Erbeskopf-Gruppe mehr Geld als allen anderen LAG im Land. Laut Sven Lachmann vom für die Bewerbung beauftragten Büro IFR (Institut für Regionalentwicklung) wird das Budget der LAG Erbeskopf wegen des Nationalparks zusätzlich um 1,4 Millionen Euro aufgestockt. Insgesamt könnten damit bis 2020 über 4,3 Millionen Euro in die Region fließen. Eine wichtige Einschränkung machte Lachmann jedoch: „Es besteht kein Anspruch auf dieses Geld. Der Region muss es im Gegenzug gelingen, gute Ideen und genügend antragsfähige Projekte zu entwickeln.“

Diese Vorhaben müssen zu den fünf Handlungsfeldern passen, auf die die LAG ihre künftigen Schwerpunkte legen will. Sie heißen: Dorf- und Stadtentwicklung,



„Natürlich mit Weitblick“: Mit diesem Motto bewirbt sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf um neue Zuschüsse aus Brüssel. Als Sinnbild dafür steht die Aussicht, die der 816 Meter hohe Erbeskopf-Gipfel mit seiner Windklang-Skulptur bietet. TV-FOTO: AXEL MUNSTEINER/AXEL

Regionale Wirtschaft und Energie, Tourismus, Soziales miteinander sowie Natur, Land- und

Forstwirtschaft. Das sind die wichtigsten Schlagworte in der Entwicklungsstrategie, die das

IFR nach mehreren Workshops in der Region detailliert ausgearbeitet und nun auf dem Umwelt-

campus vorgestellt hat. Der neue Slogan der LAG Erbeskopf lautet: „Natürlich mit Weitblick“.

In den Genuss von EU-Zuschüssen kommen – wie gehabt – nicht nur Kommunen. Auch Vereine oder Privatleute haben die Chance, ihre Projektidee der LAG-Mitgliederversammlung vorzulegen. Diese entscheidet dann, ob eine Förderung möglich ist oder der Antrag abgelehnt wird, weil er nicht den festgelegten Entwicklungszielen der Region entspricht. Neu ist, dass die LAG-Versammlung künftig bestimmen kann, ob es für ein Vorhaben nur eine Grund- oder sogar eine Premiumförderung gibt.

## Höchstfördersatz von 75 Prozent

Der Höchstfördersatz für Projekte von Kommunen beträgt 75 Prozent. Bei Privatleuten sind es 40 Prozent. Sinn und Zweck des Leader-Programms ist es aber nicht, besonders kostspielige Investitionen zu bezuschussen, sondern den Fokus auf kleine und mittlere Projekte zu legen. Es soll vermieden werden, dass der Zuschuss quasi mit einem Schlag geleert wird. Deshalb gibt es für ein Vorhaben maximal einen Zuschuss von 250 000 Euro.

Konkrete Vorschläge für kommende Projekte in der LAG Erbeskopf wurden am Dienstagabend nicht gemacht. Dem Trierschen Volksfreund nannte Hülpes aber eine Idee, die im Nationalpark mit EU-Zuschüssen verwirklicht werden soll. „Wir denken darüber nach, dass wir für Outdoor-Touristen Blockhütten errichten, in denen sie dann mitten im Wald und der Wildnis übernachten können.“

## LAG-Lokale Aktionsgruppe Erbeskopf



TV-GRAFIK: BIRGIT SEISER

## EXTRA

**LAG Erbeskopf:** Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf erstreckt sich über ein 1123 Quadratkilometer großes Gebiet mit 148 Orten. In ihnen leben knapp 100 000 Menschen. Das LAG-Gebiet umfasst die Verbandsgemeinden (VG) Hermeskeil, Kell am See, Thalfang, Herrstein und Birkenfeld komplett. Außerdem gehören die meisten Ortsteile der Einheitsgemeinde Morbach sowie der Großteil der Orte in der VG Ruwer dazu. Auch fünf Stadtteile von Idar-Oberstein und ein Ort in der VG Bernkastel-Kues (Gornhausen) sind Bestandteil der LAG. Ausführliche Informationen im Internet unter [www.lag-erbeskopf.de](http://www.lag-erbeskopf.de)

ax